

176. Bibelstudie über JUDA UND DIE SCHWARZEN PHARAONEN YEHUDA V'HAPAR'ONIM HASHECHORIM

יהודה והפרעונים הכושים

3. Teil: Hiskias größter Fehler

Wir haben das letzte Mal sowohl an dem Beispiel von Achas, dem König von Juda, wie auch an dem der die beiden letzten Könige Israels Peqach und Hoshea gesehen was passiert, wenn man Götzendienst betreibt und in Zeiten der Not auf Menschen vertraut und nicht auf den Ewigen! Achas rief Tiglat-Pileser zu Hilfe, als Juda von den Israeliten und den Aramäern angegriffen wurde, aber anstatt ihm zu helfen, kam er nur aus Eigeninteresse und benahm sich nicht sosehr als Befreier sondern eher als Besatzer. Achas sah sich demnach betrogen. Auch Hoshea, der für seine Rebellion gegen Tiglat-Pilesers Nachfolger Shalmaneser erfolglos beim ägyptischen Herrscher von Sais [So], dem selbsternannten Pharao Tefnakht, um militärische Unterstützung bat, mußte am eigenen Leib erfahren, daß er die falsche Wahl getroffen hatte. Der König von Assyrien entdeckte seine Verschwörung mit Tefnakht und ließ ihn für den Rest seines Lebens in den Kerker werfen. Seine Hauptstadt Samaria wurde eingenommen und zerstört, das Zehnstämme-Reich Israel wurde in das assyrische Reich einverleibt und die Bevölkerung im Exil weggeführt. Dies alles geschah in den letzten Dezembertagen des Jahres 722 und Anfang Januar 721 v.d.Z. Während der Eroberung von Samaria fiel König Shalmaneser einem Mordanschlag zum Opfer und sofort von seinem Bruder Sargon II. nachgefolgt.

Thronwechsel in Assyrien und Ägypten (721 v.d.Z.)

Šarru-ukīn [Sargon] II, der Nachfolger von Šulmānu-ašarēd [Shalmaneser] V, war wie dieser ein Sohn von Tukultī-apil-Ešarra [Tiglat-Pileser] III. Angesichts der Tatsache daß sein Bruder das Opfer eines Mordanschlags geworden war, lag es auf der Hand daß die Thronfolge durch einen Umsturz zu Stande gebracht wurde. Um seinen Anspruch auf den Thron zu rechtfertigen als dem Willen der Götter entsprechend nahm er den akkadischen Namen Šarru-ukīn an, was sich als „legitimer König“ verstehen läßt. Bei den Historikern wie auch in jüdischen und christlichen Kreisen ist er besser bekannt unter der hebräischen Version seines Namens, סרגון Sar'gon, dies aufgrund von Jesaja 20:1, worauf ich später noch zurückkommen werde.

Auch in Ägypten kam es gleichzeitig zu einem Thronwechsel, denn in der selben Zeitspanne, in der Shalmaneser V. starb und von Sargon II. nachgefolgt wurde, Ende 722 und Anfang 721 v.d.Z., starb auch der kuschitische Pharao Piye nach einer Regierungszeit von etwa 33 Jahren. Auch ihm folgte kein Sohn, sondern ein jüngerer Bruder auf den Thron.

Shabaka (721-707 v.d.Z.) war damit der dritte Pharao der kushitischen 25. Dynastie. In Assyrien wurde er Sabaku genannt und unter Historikern ist er als Shabaqo bekannt. Die griechische Version seines Namens war Σαβακῶς Sabakos in den Werken von Herodotus und Σαβάκων Sabakon bei Manetho. Als Pharao trug er auch den ägyptischen Thronnamen Nefer-Ka-Re [vollkommen ist die Seele von Re]. Etwa ein Jahr nach seiner Thronbesteigung eroberte Shabaka Ägypten zurück und zog nach Memphis, um die Herrschaft der Kuschiten zu festigen und war somit der erste kuschitische Pharao, der tatsächlich auch wirklich in Ägypten residierte. Er hatte aus den Fehlern seiner beiden Vorgänger gelernt.

Am 15. Dezember 721, gegen Ende des 5. Regierungsjahres von Bakenranef, dem Sohn von Tefnakht, wurde der Tod des Apis-Stiers auf verschiedenen Stelen erwähnt. Der Apis-Stier war ein junger Stier, der im alten Ägypten als Gottheit verehrt wurde und daher bestimmte Bedingungen erfüllen mußte, z. B. eine schwarze Farbe und ein weißes Quadrat auf der Stirn haben mußte. Der Stier wurde zu Lebzeiten von den Priestern völlig verwöhnt, und als er starb, wurde dies öffentlich ausgerufen und sogar ein paar Tage der nationalen Trauer verkündet. Der Stier wurde dann mumifiziert und mit einem feierlichen Bestattung in einem Mausoleum in Saqqara beigesetzt. Da der herrschende Pharao oft mit dem Apis-Stier identifiziert wurde,

konnte sein Tod als schlechtes Omen angesehen werden. Das war auch bei Bakenranef der Fall und sicherlich nicht zu Unrecht, wie wir später sehen werden.

Shabakas Eroberung Ägyptens und Konfrontation mit Sargon II. (720 v.d.Z.)

Bakenranef, der unter Historikern bekannter ist in der griechischen Version seines Namens, Bokchoris, herrschte seit dem Tod seines Vaters Tefnakht im Jahre 725 von seinem Geburtsort Sais aus über das Delta und betrachtete sich selbst als Pharao über ganz Unterägypten, die kuschitische Oberhoheit dabei völlig ignorierend. Mehr noch, er zeigte seine Verachtung dieser schwarzen Afrikaner sogar auf sarkastische Weise am unteren Dekorationsrand eines speziellen Bechers, auf dem gefangene Kuschiter mit den Armen über ihren Köpfen oder hinter ihrem Rücken gefesselt dargestellt waren. Die Gefangenen wurden mit Affen abgewechselt, die Datteln von Palmen stahlen. Damit zeigte Bakenranef mit Hohn und Spott, daß er die Schwarzafrikaner als Affen betrachtete. Diese schwere Beleidigung konnte der neue König von Kusch natürlich nicht hinnehmen und zeigte diesem arroganten Rassisten schon bald, wer hier der Herr und Meister war.

Shabaka begann eine zweite kushitanische Invasion in Ägypten und im Gegensatz zu seinem Vorgänger Piye machte er keinen halben Job und verpaßte allen Gegnern einen gehörige Tracht Prügel. Er eroberte Ober- und Unterägypten zurück und zögerte nicht, diesmal seine Herrschaft mit Gewalt im ganzen Land durchzusetzen. Wir können daraus schließen, daß Shabaka zu Beginn seines zweiten Regierungsjahres Ägypten zurückerobert hat, und konnten sogar das genaue Datum der Rückeroberung von Memphis ermitteln im Februar 720 kurz vor dem 25. Februar 720 v.d.Z.

Wie gesagt, der Tod des Apis-Stiers fand am 15. Dezember 721 v.d.Z. statt, und angesichts der Tatsache, daß siebzig Tage später die feierliche Bestattung des heiligen Stiers von Pharao Bakenranef zu Beginn seines sechsten Regierungsjahres erwähnt wurde, fiel die Beisetzung auf den 25. Februar 720 v.d.Z. Shabaka intervenierte jedoch in der Bestattung des Apis-Stiers, vollendete die von Baakranef initiierte Beisetzung und ließ das Datum in der Inschrift über dem Eingang der Apis-Gruft von „Jahr 6 von Bakenranef“ auf „Jahr 2 von Shabaka“ ändern. Dies markiert den Machtübergang in Memphis, denn diese Änderung zeigt nämlich, daß Shabaka kurz nachdem in Bakenranefs Inschriften das gleiche Ereignis festgelegt und bevor die Gruft versiegelt wurde, die Autorität in Memphis wieder in seinen Händen gehabt haben mußte.

Laut Manetho soll Shabaka den Bakenranef gefangengenommen und ihn als Anstifter eines Aufstandes lebendig verbrannt haben, was jedoch vielfach angezweifelt wird. In jedem Fall ist es eine Tatsache, daß Shabaka den Sohn des Tefnakht, der für seinen Aufstand gegen die kuschitische Vorherrschaft einen Pakt mit den Assyrern geschlossen hatte, hinrichten ließ und somit der 24. saitischen Dynastie ein Ende setzte. Auch die anderen Dynasten des Deltas, die Bakenranef in seiner Rebellion unterstützt hatten, erteilte er die Todesstrafe und ließ dies auf einem Gedenk-Skarabäus anlässlich seines Sieges erwähnen: „Er tötete alle, die in Oberägypten und in Unterägypten gegen ihn rebellierten.“

Nachdem der Aufstand unterdrückt worden war, wurde der neue Kuschitenkönig innerhalb weniger Monate sowohl im westlichen wie auch im östlichen Delta als Pharao anerkannt, was von zwei Stelen aus Safata belegt wird. Im folgenden Jahr war ganz Ägypten wiedervereint und die kuschitische Herrschaft konnte sich bis 664 v.d.Z. halten. Shabaka regierte vierzehn Jahre lang als Alleinherrscher über Ägypten. Er begann Memphis wieder als Hauptstadt aufzubauen, wenn auch die Thebais mit dem wichtigen Amun-Tempel in Karnak weiterhin das sakrale und politische Zentrum blieb.

Unter Shabaka herrschte zwischen Ägypten und dem Assyrischen Reich ein gespanntes Verhältnis, das sich vor allem in seiner Unterstützung von Aufständen in der Levante gegen die Assyrer äußerte. Angesichts der ständig wachsenden Macht Sargons II. folgte er der Politik des Deltafürsten Tefnakht, politische Allianzen zu bilden.

Chanun, der in assyrischen Inschriften Hanunu genannte König von Gaza, der sich bereits in 734 v.d.Z. schon einmal gegen die Oberherrschaft von König Tiglat-Pileser aufgelehnt hatte und zu seinem Verbündeten Tefnakht nach Memphis fliehen mußte, aber später in seinem Amt wiederingestellt wurde, nahm 720 v.d.Z. an einem erneuten Aufstand gegen die assyrische Fremdherrschaft teil, angeführt vom König von Chamat [Hamat] und unterstützt von Ägypten. Diesmal war es jedoch kein ägyptischer Lokalfürst so wie damals, sondern der kuschitische

Pharao Shabaka, der Chanun zur Seite stand bei seinem Versuch, das assyrische Joch abzuschütteln. Die akkadischen Schriften bestätigen, daß Pir'u [Pharao], der König von Ägypten, seinen Tartan [Feldherrn] Re'u mit einer Heeresmacht gesandt hat, um Hanunu zu Hilfe zu kommen. Im späten Frühling oder Sommer des Jahres 720 v.d.Z. schlug Sargon II. die Koalition von Chamat und den Nachbarländern und marschierte danach südwärts nach Raphia [Rafach] im heutigen Gazastreifen, wo er die kuschitischen Streitkräfte des ägyptischen Feldherrn in einer blutigen Schlacht besiegte.

Die im Saal V von Sargons Palast in Khorsabad gefundenen Reliefs zeugen von dieser Schlacht. Eines der Reliefs zeigt ägyptische Infanteristen, die vor der assyrischen Kavallerie fliehen. Obwohl die Reliefs beschädigt sind, hat einer der ägyptischen Soldaten seine typischen Gesichtszüge beibehalten, die von Kunsthistorikern als rein kuschitisch identifiziert wurden: ein bartloses Gesicht mit einer breiten, stumpfen Nase und krausem Haar, das den Kopf bedeckt. Der assyrische Text sagt sarkastisch, daß der besiegte Re'u wie ein Hirte floh, dessen Herde gestohlen wurde. Rē'û ist das akkadische Wort für „Hirte“. Es ist daher zweifelhaft, ob der Oberbefehlshaber Shabakas tatsächlich Re'u hieß oder nur von den Assyrem so genannt wurde. Die ägyptische Armee zog sich auf jeden Fall zurück, Raphia wurde erobert und 9.033 Einwohner ins Exil nach Assyrien hinweggeführt. Chanun wurde gefangen genommen und Gaza wurde wieder zu einer Vasallenstadt. Shabaka verfolgte danach bis zu seinem Tod eine feindliche Politik gegenüber Assyrien.

Nachdem Shabaka in seinem zweiten Regierungsjahr auch Unterägypten bezwungen hatte, konnte er seine Aufmerksamkeit wieder auf Oberägypten richten, das auch unter seinen beiden Vorgängern Piye und Kashta bereits eine pro-kuschitische und anti-libysche Haltung hatte. Trotzdem mußte er den örtlichen Regenten gewisse Zugeständnisse machen, um ihre Loyalität zu sichern, und die alten politischen Strukturen gewissermaßen belassen. Da sein Heimatland Kusch um ein Vielfaches kleiner war als Ägypten und er nicht über ausreichend kuschitische Truppen verfügte um als Besatzungsarmee fungieren zu können, war es für Shabaka nahezu unmöglich, um ganz allein das Riesenreich vom fünften Katarakt an der Südgrenze von Kusch bis zum Mittelmeer regieren zu können. Damit stieß er auf das gleiche Problem wie Piye. Sargon II., der König von Assyrien, hatte dieses Problem offenbar nicht, weil er über genügend Truppen verfügte um die eroberten Länder zu besetzen und zudem wie seine Vorgänger die listige Methode anwendete, die einheimische Bevölkerung nach der Einnahme ihrer Städte zu deportieren und die anderer eroberten Gebiete mit ihnen auszutauschen.

Osorkon IV. unterwirft sich an Sargon II. (716 v.d.Z.)

Osorkon IV. (734-715 v.d.Z.), der örtliche Pharao von Tanis und Bubastis der 22. Dynastie, hatte anscheinend nicht an der mißlungenen Rebellion Bakenranefs und seiner Verbündeten teilgenommen, denn er war 716 v.d.Z. immer noch im Amt, als Sargon II. mit der assyrischen Invasion in der Levante nach Philistia vordrang und den Wādī al-'Arīsh an der Nordküste der Sinai-Halbinsel erreichte.

Um seine eigene Position zu sichern und die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen mit dem Assyrischen Reich zu festigen, suchte Osorkon IV. die Unterstützung seines neuen Nachbarn und schickte ihm zwölf schöne Pferde als Tribut.

In den assyrischen Annalen von Sargon II. wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß ein gewisser, mit Osorkon IV. identifizierter Silkani, der König von Musri [Ägypten] war, Sargon ein Geschenk von zwölf prächtigen Pferden gab, deren gleichwertige es in Assyrien nicht gab. Sargon, der König von Assyrien, nahm das Geschenk an und ließ ihn weiter in Ruhe, aber das nützte Osorkon gar nichts, weil er kurz danach von Shabaka dafür bestraft und abgesetzt wurde und damit ein Ende kam an seine Dynastie.

Hiskia's Alleinherrschaft als König von Juda (716 / 715 - 687 v.d.Z.)

Das kleine Königreich Juda hatte mit all diesen Ereignissen keine Schwierigkeiten erfahren, denn ihr neuer König tat was recht war in den Augen des Ewigen. Ungefähr zur gleichen Zeit, als Oskorkon IV. sein Treffen mit Sargon II. hatte um ein Bündnis mit ihm zu schließen, aber von dem kuschitischen Pharao Shabaka abgesetzt wurde, in 716/715 v.d.Z., trat Hiskia seine Alleinherrschaft über das Königreich Juda an.

Chiz'qiya [Hiskia], der in den beiden Chronikbüchern Y'chiz'qiyahu [Jehiskia] genannt wird, regierte von 729 bis 716/715 v.d.Z. wahrscheinlich in Co-Regentschaft mit seinem Vater, denn nach 2. Könige 18:1 begann seine Herrschaft im dritten Jahr von Hoshea, also im Jahr 729 v.d.Z. und hatte demzufolge erst seit 716/715 bis 687 v.d.Z. die Alleinherrschaft angesichts der Tatsache, daß die Belagerung Jerusalems, die im Jahr 701 stattfand, nach 2. Könige 18:13 im vierzehnten Regierungsjahr von Chiz'qiya [Hiskia] war.

Über sein funktionieren als König sagt die Bibel: „*Und er tat, was recht war in den Augen des Ewigen, ganz wie es sein Vater David getan hatte. Im ersten Monat des ersten Jahres seiner Regierung öffnete er die Türen am Haus des Ewigen und besserte sie aus.*“ (דברי הימים ב) Div'rei haYamim bet [2. Chronik] 29:2-3, Schlachter Bibel). Er ließ danach den Tempel reinigen, die heiligen Gegenstände die Achaz entfernt hatte wieder zurückbringen, den Tempel wiederum einweihen und den Opferdienst wiederherstellen.

Nach langer Zeit wurde auch wieder Pesach gefeiert sowie das Fest der ungesäuerten Brote, zu dem Y'chiz'qiyahu [Jehiskia] auch alle Israeliten eingeladen hatte, die in den nördlichen Stammesgebieten zurückgeblieben und nicht ins Exil hinweggeführt waren. Er sandte Eilboten zu ihnen mit der Botschaft: „*Ihr Kinder Israels, kehrt um zum Ewigen, dem G'tt von Av'raham [Abraham], Yitz'chaq [Isaak] und Yis'ra'el [Israel], so wird er sich zu den Entkommenen kehren, die euch aus der Hand der Könige von Assyrien noch übriggeblieben sind. Und seid nicht wie eure Väter und eure Brüder, die sich versündigt haben an dem Ewigen, dem G'tt ihrer Väter, so daß er sie der Verwüstung preisgab, wie ihr seht! So seid nun nicht halsstarrig wie eure Väter, sondern ergebt euch dem Ewigen und kommt zu seinem Heiligtum, das er auf ewig geheiligt hat, und dient dem Ewigen, eurem G'tt, so wird sich die Glut seines Zorns von euch wenden! Denn wenn ihr zum Ewigen umkehrt, so werden eure Brüder und eure Kinder Barmherzigkeit finden vor denen, die sie gefangen halten, so daß sie wieder in dieses Land zurückkehren können. Denn der Ewige, euer G'tt, ist gnädig und barmherzig, und er wird das Angesicht nicht von euch wenden, wenn ihr zu ihm umkehrt!*“ (דברי הימים ב) Div'rei haYamim bet [2. Chronik] 30:6-9, Schlachter Bibel). Viele leisteten ihm Folge.

In den Versen 25 bis 27 von Kapitel 30 und in Vers 1 von Kapitel 31 lesen wir: „*Und die ganze Gemeinde von Juda freute sich und die Priester und Leviten und die ganze Gemeinde, die aus Israel gekommen war, auch die Fremdlinge, die aus dem Land Israel gekommen waren, und die in Juda wohnten. Es war aber große Freude in Jerusalem; denn seit der Zeit Salomos, des Sohnes Davids, des Königs von Israel, hatte es etwas Derartiges nicht gegeben in Jerusalem. Und die Priester, die Leviten, standen auf und segneten das Volk, und ihr Rufen wurde erhört, und ihr Gebet kam zu Seiner heiligen Wohnung, in den Himmel.*“ – „*Und als dies alles zu Ende war, zogen alle Israeliten, die sich eingefunden hatten, hinaus zu den Städten Judas, und sie zerbrachen die Gedenksteine und hieben die Aschera-Standbilder um und zerstörten die Höhen und die Altäre in ganz Juda und Benjamin, Ephraim und Manasse, bis sie diese vollständig ausgetilgt hatten. Danach kehrten alle Kinder Israels wieder zu ihrem Besitztum, in ihre Städte zurück.*“ (Schlachter Bibel).

Zusammenfassend steht in den Versen 20 und 21 des Kapitels 31 geschrieben: „*So handelte Y'chiz'qiyahu [Hiskia] in ganz Juda, und er tat, was gut, recht und getreu war vor dem Ewigen, seinem G'tt. Und in all seinem Werk, das er im Dienst des Hauses G'ttes und nach dem Gesetz und Gebot unternahm, um seinen G'tt zu suchen, handelte er von ganzem Herzen, und so gelang es ihm auch!*“ (Schlachter Bibel).

Er suchte den Ewigen von ganzem Herzen und der Ewige segnete sein Volk und sorgte dafür, daß Juda vorerst von den Assyrem in Ruhe gelassen wurde.

Die Eroberung von Ashdod und die Flucht des Königs lamani (713 - 712 v.d.Z.)

Von der Philisterstadt Ashdod aus begann im Jahr 713 v.d.Z. ein weiterer Aufstand gegen die assyrische Vorherrschaft. Ein gewisser lamani stürzte König Achimet, der Vasall von Sargon war, und ergriff selbst die Macht. Als neuer König von Ashdod versuchte er, in der Hoffnung auf eine Unterstützung Ägyptens eine anti-assyrische Koalition zu gründen. Um dies zu erreichen, sandte lamani nach den Annalen von Sargon II. „Bestechungsgelder an Pir'u [Pharao], den König von Musri [Ägypten], der ihm jedoch nicht helfen konnte.“ Als der König von Assyrien über den neuen Aufstand von lamani und seinen Verbündeten informiert wurde, schickte er 712

v.d.Z. Truppen in die Levante, die zuerst alle neo-hethitischen Fürstentümer im Taurusgebirge unter assyrische Herrschaft brachten und dann die Städte der Philister nacheinander einnahmen. Hierbei wurde die Stadt Eq'ron [Ekron] vollständig zerstört. Der Aufstand war gescheitert und nachdem Ashdod und die übrigen Städte erobert worden waren, floh König lamani nach Ägypten, das unter der Herrschaft der Kuschiten stand. lamani fand Asyl bei Sargons Gegner Shabaka bis zu dessen Tod am 24. November 707 v.d.Z. Sargon schrieb dazu in der Tang-i-Var-Inschrift: „lamani von Asdûdu [Ashdod], fürchtete meine Waffen, verließ seine Frau, Söhne und Töchter und floh in das Gebiet des Landes Musri [Ägypten] an der Grenze zu Meluhha [Kush] und lebte dort heimlich wie ein Dieb!“ (Zeile 19).

Dieselben Ereignisse wurden auch von ihrem Zeitgenossen Jesaja im seinem 20. Kapitel beschrieben: *„In dem Jahr, in dem der Tartan nach Ashdod kam, als Sargon, der König von Assur, ihn gesandt hatte und er gegen Aschdod kämpfte und es einnahm, in dieser Zeit redete der Ewige durch Jesaja, den Sohn des Amoz: Geh und löse das Sacktuch von deinen Hüften und ziehe deine Sandalen von deinen Füßen! Und er tat es, ging nackt und barfuß. Da sprach der Ewige: Ebenso wie mein Knecht Jesaja nackt und barfuß gegangen ist, drei Jahre lang als Zeichen und Wahrzeichen über Ägypten und über Kusch, so wird der König von Assur die Gefangenen Ägyptens und die Weggeführten von Kusch wegtreiben, junge Männer und Greise, nackt und barfuß und mit entblößtem Gesäß, zur Schande Ägyptens. Und sie werden schreck erfüllt und beschämt sein wegen Kuschs, ihrer Hoffnung, und wegen Ägyptens, ihres Stolzes. Und die Bewohner dieses Küstenlandes werden an jenem Tag sagen: Siehe, so ist es mit unserer Hoffnung, zu der wir um Hilfe flohen, um vor dem König von Assur gerettet zu werden! Wie sollten wir da entrinnen??“* (ישעייהו) Yeshayahu [Jesaja] 20:1-6, Elberfelder Bibel).

Diese Prophezeiung stammt aus dem Jahr 712 v.d.Z., dem Jahr, in dem die starke Philisterstadt Ashdod von den assyrischen Truppen belagert und eingenommen wurde. lamani, der König von Ashdod, war bereits nach Ägypten geflüchtet, war dort aber er auch nicht für immer seines Lebens sicher, wie wir später sehen werden. Der Tartan, der Oberbefehlshaber der assyrischen Sturmtruppen, war derselbe Feldherr, der elf Jahre später zusammen mit zwei anderen hohen Offizieren, dem Rabsake und dem Rabsaris, vor den Toren Jerusalems stand, um König Chiz'qiya (Hiskia) einzuschüchtern und die Stadt zur Kapitulation aufzurufen, womit wir uns beim nächsten Mal ausführlich beschäftigen werden (2. Könige 18:17 und Jesaja 36:2). Die Datierung dieser Prophezeiung nutzt die jüngsten Ereignisse in Ashdod, um die Warnung an das Volk G'ttes zu veranschaulichen, das Vertrauen nicht auf die Ägypter und die Kuschiten zu setzen, sondern nur auf den Ewigen.

Wenn die Philister schon vorher gewußt hätten, daß sie nicht mit der Hilfe Ägyptens rechnen könnten, dann hätten sie vielleicht nicht einmal an eine Rebellion gedacht. Juda wurde anhand ihres Beispiels ausdrücklich davor gewarnt, aber trotzdem machte Hiskia elf Jahre später doch denselben Fehler wie lamani, indem er eine neue Rebellion unterstützte da er darauf vertraute, daß seine kuschitischen Freunde ihn nicht im Stich lassen würden. Dies taten sie auch nicht, wie wir das nächste Mal sehen werden, denn Shabataka, der Nachfolger von Shabaka, sandte tatsächlich seinen jüngeren Bruder Taharka mit einer ägyptisch-kuschitischen Armee nach Juda, um Jerusalem zu befreien, die jedoch von den Assyrern geschlagen wurde, so daß letztendlich doch der Ewige derjenige war, der seine heilige Stadt befreite und deren Angreifer tötete.

Die Ägypter und Kuschiten, von denen jeder dachte, sie seien stark und mächtig genug, um die Assyrer zu besiegen, würden sich später trotz aller guten Absichten leider nicht als solche starke Verbündete erweisen. Nur der Ewige kann Sein Volk retten und es vor allen Angriffen von jedermann schützen. Deshalb sollten auch wir nur auf ihn und auf niemanden anderen vertrauen! Darum geht es in dieser Prophezeiung!

Es bleibt immer noch die Frage, warum der Prophet drei Jahre lang nackt gehen mußte. Der Grund für die Nacktheit wird bereits im Text selbst erläutert, da sie darauf hinweisen sollte, daß die Ägypter und die Kuschiten vom assyrischen König nackt und barfuß als Gefangene ins Exil hinweggeführt werden.

Aber welche Bedeutung hatten die drei Jahre? War es ein Hinweis, daß dies in drei Jahren geschehen würde? In diesem Fall hätte dies um 710 oder 709 v.d.Z. geschehen sein sollen, aber das war nicht der Fall. Oder würde der Abtransport der besiegten Ägypter und Kuschiten drei Jahre lang dauern? Auch das war nicht der Fall.

Für viele, die sich zwar in der Bibel sehr gut auskennen, aber nie wirklich in die Geschichte eingegangen sind, blieb dies ein Rätsel. Dies ist daher ein weiteres großartiges Beispiel für meine frühere Feststellung, daß einiges Wissen über den historischen Hintergrund sehr wichtig ist für ein besseres Verständnis der Bibel. Meiner Meinung nach können die drei Jahre nur die drei aufeinanderfolgenden Feldzüge symbolisieren, die die assyrischen Könige Esarhaddon und Ashurbanipal in den Jahren 674, 671 und 669 geführt haben um Ägypten zu unterwerfen und die Ägypter und Kuschiten als Gefangene nach Assyrien zu bringen, was der Präsenz der Kuschiten in Ägypten und damit der 25. Dynastie ein Ende setzte. Aus den Jahreszahlen geht hervor, daß es sich hierbei nicht um eine kurzfristige Prophezeiung handelte, die sich demnach auch nicht zur Zeit Shabakas und auch nicht unter der seines Nachfolgers Shabataka erfüllte, sondern erst zur Zeit seines jüngeren Bruders Taharka, der damit der letzte große Pharao der 25. Dynastie war.

Diese Prophezeiung war eine klare Warnung an König Hiskia, seine Hoffnung nur auf den Ewigen zu setzen mit Blick auf die zukünftigen Ereignisse in 701 v.d.Z. und daher schließt der Prophet sein 20. Kapitel mit den Worten: *„Dann wird man erschrecken und sich schämen, weil man nach Kusch Ausschau gehalten und mit Ägypten geprahlt hat. Und die Bewohner der Küstenstädte werden an jenem Tag sagen: Seht, so geht es denen, nach denen wir Ausschau hielten und zu denen wir flohen, um Hilfe und rettung vor dem König von Assur zu finden. Wie können dann wir noch entkommen?“* (Einheitsübersetzung).

Shabakas Tod und Thronfolge von Shabataka (707 v.d.Z.)

Shabaka starb am 24. November 707 v.d.Z. in seinem 15. Regierungsjahr und wurde in einer Pyramide in El-Kurru im heutigen Sudan bestattet. Reste der Grabausstattung sind erhalten geblieben und auch seine Königsplastik ist noch sehr gut erhalten. Es wurde sogar das Grab seiner Lieblingssperde gefunden. Shabaka wurde von seinem Neffen Shabataka nachgefolgt.

Shabataka (707-690 v.d.Z.) war der vierte Pharao der kuschitischen 25. Dynastie. Er war ein Sohn von Piye und ein älterer Bruder von Taharka. Er folgte seinem Onkel mit dem Namen Djed-Ka-Re, was „Dauernd ist die Erscheinung von Re“ bedeutet. Die Historiker Herodot, Manetho, Africanus und Eusebius nennen ihn Σεβίχως Sebichos in ihren griechischen Schriften. In zeitgenössischen historischen Werken ist er eher unter dem Namen Shebitku bekannt.

Auslieferung von König Iamani an Sargon II. (706 v.d.Z.)

Im Jahr 706 v.d.Z. bezog Sargon II. seine neu erbaute Hauptstadt Dur-Šarrukīn, was „die Festung von Šarru-ukīn“ bedeutet. Das ist der akkadische Name von Sargon. Heute heißt diese Stadt Khorsabad und liegt im Norden des Irak. Die Stadt wurde von Kriegsgefangenen und Deportierten unter assyrischer Aufsicht errichtet.

Schon wenige Monate nach Beginn seiner Regierungszeit änderte Shabataka die feindselige Haltung seines Vorgängers Shabaka gegenüber Assyrien, denn der größte Teil des Nahen Ostens seufzte unter dem assyrischen Joch, und es schien ihm daher klüger zu sein, vorläufig jegliche Konfrontation mit solch einem enormen Gegner zu vermeiden. Shabataka entschied sich daher zunächst für eine Politik der vorsichtigen Diplomatie gegenüber dem mächtigen assyrischen Reich.

Als eine Geste des guten Willens lieferte er bald nach seiner Thronbesteigung Iamani, den König von Ashdod, der nach Ägypten geflohen war, an Sargon aus und versuchte damit seine Beziehungen zu Assyrien zu verbessern und das feindliche Verhältnis zu pazifizieren. Es wurde jahrelang fälschlicherweise davon ausgegangen, daß es Shabaka war, der Iamani mehr oder weniger unmittelbar nach seiner Flucht nach Ägypten im Jahre 712 ausgeliefert hatte, aber eine akkadische Felseninschrift von Sargon II. zeigt jetzt deutlich, daß es sich dabei um Shabataka handelte, der den Rebellenkönig in Sargons Hände auslieferte und nicht sein Vorgänger, wie zuvor gedacht.

Der Text dieser Inschrift, der im Tang-i-Var-Pass im Iran gefunden wurde, erwähnt den Aufstand von Iamani, dem König von Ashdod, gegen Sargon im Jahre 712 v.d.Z., seine Flucht zum König von Kush, der ihm politisches Asyl verlieh, und daß König Shabataka Iamani später doch noch an Sargon auslieferte.

Die Inschrift von Tang-i-Var stammt aus dem 15. Regierungsjahr von Sargon II., dem Jahr 706 v.d.Z., ein Jahr vor dem Tod Sargons auf dem Schlachtfeld in 705 v.d.Z. und bezeugt somit, daß es Shabataka war, der 706 v.d.Z. auf dem Thron Ägyptens saß.

Die Zeilen 20 bis 21 der Inschrift lauten folgendermaßen: „Šapataku' [Shabataka], der König des Landes Meluhha [Kush], hörte von der Macht der Götter Aššur, Nabu und Marduk, die ich in allen Ländern demonstriert hatte. Er ließ lamani mit Ketten binden und ihn als Gefangenen zu mir nach Assyrien bringen. "

Sargons schmähhlicher Tod (705 v.d.Z.)

Der assyrische König Sargon II., vor dem die Bewohner der Erde zitterten, kam im Monat Abu (August) des Jahres 705 v.d.Z. während eines Feldzugs gegen Tabal, das sich schon sieben Jahre zuvor gegen die assyrische Herrschaft aufgelehnt hatte, ums Leben. Seine Leiche wurde nie gefunden. Diese Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer und es hatte natürlich in der ganzen damaligen Welt große Bestürzung hervorgerufen, daß der für unbesiegbar gehaltene Herrscher von Barbaren getötet wurde und unbestattet auf dem Schlachtfeld liegen blieb.

Manche Bibelgelehrte sehen in dem Spottlied in Jesaja 14 eine gewisse Anspielung auf den schmähhlichen Tod von Sargon II. und auf die Tatsache, daß er kein Grab gefunden hat. Dies wird besonders deutlich in den Versen 4b-10 und 16-20: *„Dann sah ich einen Engel vom Himmel herabsteigen; auf seiner Hand trug er den Schlüssel zum Abgrund und eine schwere Kette. Er überwältigte den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel oder der Satan, und er fesselte ihn für tausend Jahre. Er warf ihn in den Abgrund, verschloß diesen und drückte ein Siegel darauf!“* Der Prophet Jesaja ergänzt diese Beschreibung: *„Ach, der Unterdrücker fand sein Ende, ein Einde nahm die Not. Der Ewige hat die Knüppel der Frevler zerbrochen, den Stock des Tyrannen, der in seinem Zorn die Völker erschlug, sie schlug ohne Ende, der die Völker in seiner Wut zertrat und sie verfolgte ohne jedes Erbarmen. Nun hat die ganze Welt Ruhe und Frieden, man bricht in Jubel aus! Selbst die Zypressen und die Zedern des Libanon machen sich über dich lustig: Seit du am Boden liegst, kommt keiner mehr her, um uns zu fällen! Das Totenreich drunten gerät in Erregung, wenn du hinabkommst. Deinetwegen weckt es die Totengeister auf, alle Fürsten der Erde, alle Könige der Völker läßt es aufstehen von ihren Thronen. Sie alle rufen zu dir: Auch du bist nun kraftlos geworden wie wir, jetzt bist du uns gleich. Hinabgeschleudert zur Unterwelt ist deine Pracht samt deinen klingenden Harfen. Auf Würmer bist du gebettet, Maden sind deine Decke. - Jeder, der dich sieht, starrt dich an, er blickt genau auf dich hin und denkt: Ist das der Mann, der die Königreiche in Schrecken versetzte, der die Erde erbeben ließ, der die Welt zur Wüste gemacht hat, ihre Städte zerstörte, der die Gefangenen nicht nach Hause entließ? Alle Könige der Völker ruhen in Ehren, jeder in seinem Grab; du aber wurdest hingeworfen ohne Begräbnis, wie ein verachteter Bastard! Mit erschlagenen bist du bedeckt, die vom Schwert durchbohrt sind, wie ein zertretener Leichnam. Mit denen, die in steinerne Grüfte hinabsteigen, bist du nicht vereint im Grab. Du hast dein eigenes Land zugrunde gerichtet, hingemordet dein eigenes Volk; darum soll man die Namen der Nachkommen dieses Verbrechens niemals mehr nennen!“* (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 14:4b-10 und 16-20, Einheitsübersetzung).

Nach dem plötzlichen Tod Sargons II. auf dem Schlachtfeld in 705 v.d.Z. wurde das gesamte Assyrische Reich von gewaltigen Aufständen erschüttert. Dies führte auch zu einer Trendwende in Shabatakas Politik. Er nutzte diese Situation aus und versuchte, Einfluß in der Levante zu gewinnen. Sargon wurde von seinem Sohn Sanherib (705-681 v.d.Z.) nachgefolgt.

Hiskia's größter Fehler (704 v.d.Z.)

Als 704 v.d.Z. auch die Babylonier gegen die Assyrer in den Krieg zogen, unterstützte Chiz'qiya [Hiskia] die Rebellion gegen Sanherib gemeinsam mit anderen Fürsten in der Levante in Erwartung der Hilfe aus Ägypten. Das war ein großer Fehler von Chiz'qiya! So lange er sich von den politischen Ereignissen in der Umgebung abhielt und sich nur um die Wiederherstellung des Tempeldienstes, der Anbetung, der Reinigung des Landes und die Befolgung der Gebote G'ttes kümmerte, wurde Juda von dem Ewigen gesegnet und geschützt. Nun aber, da er sich in Angelegenheiten einmischte, die ihn nicht betrafen, und die Rebellion seiner Nachbarn gegen

die Assyrer unterstützte, die sein Land bisher in Ruhe gelassen hatten, rief er die Wut von Sargons Nachfolger Sanherib über sichselbst auf! Was danach geschah, werden wir das nächste Mal besprechen.

Ich möchte diese Studie für heute mit den Worten des Psalmisten abschließen, die der König von Juda sich zu Herzen hätte nehmen sollen, als der Prophet Jesaja ihn bereits vorher gewarnt hatte, sich nicht mit den Assyrern anzulegen in der Hoffnung auf Hilfe aus Ägypten und Kush: *„Es ist viel besser, beim Ewigen Schutz zu suchen, als sich auf Menschen zu verlassen. Es ist viel besser, beim Ewigen Schutz zu suchen, als mit denen zu rechnen, die mächtig und einflußreich sind!“* (תהלים Tehilim [Psalmen] 118:8-9, Hoffnung für alle). Amen!

Werner Stauder